



Dresdner
Philharmonie

KAMMERKONZERT

Amerikanisches Quartett

SO 1. DEZ 2024 | 11.00 UHR
KULTURPALAST

Tschechische Musik für Bläser

Mit drei Kammermusikwerken von ganz verschiedenen Komponistenpersönlichkeiten wird in diesem Programm ein kleines Panorama der tschechischen Musik um 1900 entfaltet:

Der Prager Komponist **Josef Bohuslav Foerster** wuchs im Spannungsfeld zwischen deutscher und tschechischer Musikkultur auf. Seine Sympathien galten der Spätromantik: Er liebte Dvořák, Smetana, Grieg und Tschaikowski. In seinem Quintett bringt er die Musiksprache seiner Vorbilder in kompakte Formen: hier stand auch die vorklassische böhmische Bläsermusik Pate.

Als »eine Art Erinnerungen an die Jugend« charakterisierte der fast siebzigjährige **Leoš Janáček** die Suite für Bläser »Mládi«. Die Vorbereitung seiner Biographie scheint manches in ihm wachgerufen zu haben, angesichts seiner singulären Kreativität hat man allerdings gleichzeitig den Eindruck, dass er nie wirklich alt wurde. Der erste Satz beginnt mit dem Ausruf »Mládi, sláte Mládi« (»Jugend, goldne Jugend«). Janáček soll die Sprechmelodie dieses volkstümlichen Rufs hier auf die Instrumente übertragen haben. Ein übermütiges Rondo schließt sich an. Der zweite Satz deutet vielleicht auf die Schuljahre im Brünner Augustinerkloster hin (»eine fremde Schule, ein hartes Lager, noch

härter das Brot«). Heiter wird es wieder im dritten Satz, den Janáček aus dem sogenannten »Marsch der Blaukehlchen« (ursprünglich für Piccolo, Schellen und Tambourin) entwickelte, eine Anspielung auf die blau gekleideten Chorknaben. Das Finale kehrt zur Ausgelassenheit des Kopfsatzes zurück.

Das »Amerikanische« Quartett schrieb **Antonín Dvořák** während seines Aufenthalts in den USA. Es war eine ambivalente Zeit: geprägt von Triumphen, von Begeisterung über neue Eindrücke, aber auch von Sehnsucht nach der Heimat. »Die Amerikaner erwarten große Dinge von mir und als Hauptsache, dass ich ihnen den Weg in das gelobte Land einer neuen eigenständigen Kunst weise (...)! Wenn das angeblich kleine tschechische Volk solche Musik habe, warum sollten sie es nicht haben, wo doch Land und Volk so riesig sind!« In den Sommerferien in Iowa, inspiriert von Morgenspaziergängen, bei denen er den Vögeln lauschte, aber auch von Kammermusikabenden mit tschechischen Freunden, schrieb Dvořák das Streichquartett F-Dur. Kritiker hören darin schottische und irische Volksweisen, aber auch Motive, »aus einer andern Welt«. Heute erklingt eine Bearbeitung für Bläserquintett.

JOSEF BOHUSLAV FOERSTER (1859–1951)
Bläserquintett D-Dur op. 95 (1909)

[ca. 19 Min.]

Allegro moderato
Andante sostenuto
Allegro scherzando – Trio. Andante con moto – Scherzo D.C.
Moderato e tranquillo – Allegro deciso

LEOŠ JANÁČEK (1854–1928)
»Mládi« (Jugend) Suite für Bläsersextett
(1924)

[ca. 18 Min.]

Allegro
Andante sostenuto
Allegro
Con moto

Pause

ANTONÍN DVOŘÁK (1841–1904)
Quintett F-Dur nach dem
»Amerikanischen Quartett« op. 96 (1893)
Bearbeitung von David Walter (*1958)

[ca. 25 Min.]

Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Finale. Vivace ma non troppo

Philharmonisches Bläserquintett DivertiVenti:
Claudia Rose | Flöte
Isabel Kern | Oboe
Fabian Dirr | Klarinette
Moritz Pettke | Bassklarinette
Felix Amrhein | Fagott
Sarah Ennouhi | Horn

BIOGRAFIEN

CLAUDIA ROSE

studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden und absolvierte dort nachfolgend ein zweijähriges Aufbaustudium. Ab 1998 war sie Substitutin bei der Dresdner Philharmonie und wurde 1999 festes Mitglied des Orchesters.

ISABEL KERN

ist seit 2006 Solo-Englischhornistin der Dresdner Philharmonie, zuvor war sie Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie. Mehrfach war sie beim Gewandhausorchester Leipzig, dem Konzerthausorchester Berlin, der Staatskapelle Dresden und dem MDR Sinfonieorchester zu Gast.

FABIAN DIRR

ist seit 1995 Koordinator Solo-Klarinetist der Dresdner Philharmonie. Darüber hinaus ist er Mitbegründer und musikalischer Leiter des Carus Ensemble Dresden (seit 1996) sowie Professor für Klarinette an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

MORITZ PETTKE

wurde im Jahr 2017 Akademist für Bassklarinette/ Klarinette am Theater Erfurt, ab Oktober 2019 gehörte er der Giuseppe-Sinopoli-Akademie der Staatskapelle Dresden an. Seit August 2021 ist er Solo-Bassklarinettist der Sächsischen Staatskapelle Dresden.

FELIX AMRHEIN

war nach seinem Studium in Würzburg Akademist der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Nach einer Spielzeit als Solo-Fagottist der Badischen Staatskapelle Karlsruhe ist er seit 2018 Koordinator Solo-Fagottist der Dresdner Philharmonie und unterrichtet an der Dresdner Musikhochschule.

SARAH ENNOUHI

wurde 2021 Koordinierte Solo-Hornistin der Dresdner Philharmonie. Sie war zuvor Solo-Hornistin des Bayerischen Staatsorchesters in München sowie des Mozarteumorchester Salzburg. Zuletzt war sie als Stellvertretende Solo-Hornistin beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIEN
ONLINE**

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Adelheid Schloemann

REDAKTION

Joschua Lettermann

SATZ

sorbergestaltet.de

Änderungen vorbehalten.